Bleek, A. B. Wollaston, Director der *Walfish Bay Mining Company*, von dem er auch manche Nachrichten über die dortige Berg-Industrie mittheilt."

Häusliche Geräthschaften der Zulu-Kaffern.

Herr Dr. Bleek hat der Gesellschaft für Erdkunde eine kleine Sammlung häuslicher Geräthschaften der Zulu-Kaffern zum Geschenk gemacht, welche zur Ansicht im Bibliotheks-Locale der Gesellschaft aufgestellt sind. Sie enthält folgende Gegenstände: 1) Drei Schaumlöffel von Binsengeflecht von verschiedener Form, zum Abschäumen des Kaffernbieres (Tschuala); 2) ein grofses Deckelgefäfs, aus Holz geschnitzt; 3) eine Schaufel, aus Holz geschnitzt; 4) zwei Schnupftabacks-Dosen, aus Rhinoceroshorn geschnitzt; 5) eine Schnupftabacks-Dose, aus Rohr geschnitzt, im durchbohrten Ohrläppchen zu tragen; 6) drei Schnupftabacks-Dosen, aus kleinen Kürbissen geschnitzt, mit eingebrannten Streifen; 7) eine Schnupftabacks-Dose, aus Kuhhorn; 8) zwei Pfeifenköpfe, aus Stein sauber geschnitten, zum Rauchen des Dacha; 9) drei Schnupftabacks-Löffel, aus Kuhbein sauber geschnitzt, mit gabelförmigem Stiel, im Haar zu tragen; 10) zwei metallene Armringe; 11) verschiedenes Flechtwerk; 12) eine Anzahl Mineralien und Conchylien, in Natal gesammelt. —r.

Eine neue Reise P. v. Tschichatschef's nach Anatolien.

(Aus einem Schreiben Tschichatschef's an Prof. C. Ritter.)

„Meine diesjährige Campagne hat hauptsächlich zum Zweck, die in geologischer, botanischer und auch gröfsestentheils topographischer Hinsicht noch fast ganz unbekannten Theile Paphlagoniens und des Pontus Polemoniacus zu erforschen. Aus Constantinopel begebe ich mich nach Eregli (Heraclea Pontica), um die Kohlenablagerungen zu studiren, über deren geologisches Alter ich mich in einer vor vier Monaten der Pariser Akademie vorgelegten und in den *Comptes rendus* abgedruckten Arbeit ausgesprochen habe, deren Ausdehnung und geologische Begrenzung aber bis jetzt noch vollkommen unbekannt sind. Von Eregli gehe ich nach Sinope, um eine höchst interessante Ablagerung tertiärer, an Muscheln reicher Schichten zu untersuchen, die zwar schon von W. Hamilton angedeutet ist, doch ohne irgend eine Beschreibung der Fossilien. Den Weg von Eregli nach Sinope nehme ich über die Ketten des Arud-Dagh und Alfar-Dagh, die ich auf meiner Karte nur dem Namen und den Umrissen nach verzeichnet habe, wie mir dieselben aus der Entfernung erschienen, als ich, der Küste hart am Meere folgend, vor mehreren Jahren aus Constantinopel nach Samsum ging; noch hat kein Geognost, kein Botaniker die Centralmassen dieser Ketten untersucht. Die östlichen Verzweigungen des Alfar-Dagh verfolge ich nach Samsum und steige dann den Iris hinauf bis nach Schab Chane Karahissar. Von dort suche ich die grofse Lücke zu durchschneiden, die auf der Kiepert'schen Karte zwischen Schab Chane Karahissar und dem Paryadres sich erstreckt, übersteige diesen fast nur dem Strabonischen Namen nach bekannten, gewifs nicht unbe-

deutenden Gebirgsrücken und erreiche die Küste etwa bei Kerasun; hier angelangt, gehe ich der Küste entlang nach Trebizond. Von dieser letzteren Stadt wende ich mich abermals südlich nach Gümüsch Chane und durchstreife das Gebirgsland Kappadokiens, um abermals (und dieses Mal von Osten) den Pontus Polemoniacus anzugreifen und auf einem anderen Wege nach Schab Chane Karahissar zu gelangen; dann vertiefe ich mich in die lange Gebirgskette, die den südlichen Saum der Thäler des Iris und Lycus bildet und bis nach Tokat reicht. Endlich gehe ich von Tokat über Amasia wieder nach Samsum, um mich von dort nach Constantinopel einzuschiffen. Da diese nur in sehr allgemeinen Umrissen entworfene Reiseroute eine Menge Oertlichkeiten nicht erwähnt, die mich wahrscheinlich längere Zeit aufhalten werden, um die Alpenvegetation zu studiren, so werde ich wahrscheinlich vor October in Samsum nicht eintreffen und wie bei meinen früheren Feldzügen sechs bis sieben Monate zu Pferde oder zu Fuſs zubringen."

Am 7. April gedenkt der berühmte Forscher Paris zu verlassen, um diese neue — seine siebente Campagne nach Klein-Asien anzutreten und seine zehnjährigen Forschungen über Anatolien wieder aufzunehmen. Er wird sich zunächst über Wien nach Constantinopel begeben.

Isr. Jos. Benjamin's Reisen in Asien und Afrika.

Die zerstreuten Glieder des hebräischen Volkes in den Culturgebieten der alten Welt aufzusuchen, die eigenthümlichen Weiterbildungen seiner nationalen Ueberlieferungen in Glauben, Sitte und Literatur zu erforschen, die Wechselverhältnisse zu angrenzenden Nationalitäten, in denen die jüdische entweder aufgeht oder gedrückt weiter lebt oder die sie vielleicht in einzelnen seltenen Fällen unterwirft, aufzuzeigen: das hat in den letzten Jahren wieder einmal ein Israelit aus der Moldau, Isr. Jos. Benjamin, sich als Lebensaufgabe gestellt, und er reiht sich damit allerdings würdig an seinen groſsen Namensverwandten von Tudela, auf welchen sich sein Enthusiasmus gelegentlich auch beruft. In den neun Jahren von 1846—55 hat er bereits von Palästina aus Assyrien, Babylonien, Kurdistan, Persien und Indien bis zur chinesischen Grenze besucht, und gegen Westen von Aegypten aus seine Fahrten bis Marokko ausgedehnt. Ueber die ersten fünf Jahre dieser Reise veröffentlichte er 1856 in den „*Cinq années de voyage en Orient* 1846—51" einen allgemeineren Bericht, in welchem merkwürdige Notizen über Bibelhandschriften z. B. in Dijarbekr vorkommen; von einem umfassenderen Werke: „Acht Jahre in Asien und Afrika 1846—55" liegt uns ein aus Hannover vom Januar 1858 datirter Prospectus vor, welcher die Aufmerksamkeit der Geographen, Theologen und Geschichtsforscher in Anspruch nehmen darf. Obgleich kein Gelehrter von Fach, scheint er doch mit jener glücklichen Beobachtungsgabe ausgestattet, welche gerade bei dem Reisenden den Mangel streng wissenschaftlicher Studien zu ersetzen vermag. Besonders glaubt der Verfasser im Stande zu sein, nach sorgfältiger Untersuchung und Vergleichung der Sitten und Gebräuche, der Sagen und anderer Ueberlieferungen die Frage über den Verbleib der weggeführten zehn Stämme Israels zu erledigen; es wird also künftig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: NS_4

Autor(en)/Author(s): Ritter Carl (Karl)

Artikel/Article: Eine neue Reise P. v. Tschichatschefs nach Anatolien 148-149